

- Waitzen, bei Szakolya (Hont), bei Parád, am Berge Gombás (Mátra) bei Huta. Südungarn: bei Rónádfa (Baranya Com.) (7).
29. — *ovatus* Mill. f. *micrantha* (Wierzb.). In Südungarn bei Nagy-Kapornak (Wiesbaur) (7).
30. — *montanus* var. *amplificatus* (Schur). Tarpatak-Tátra (Gegend), Gyomba (Sadler) Zipser Comitatus beim Bade Lublavitsch.
31. — *Reineggeri* Opiz. Zips im Thale des Poprád, bei Grazda, Blumengarten, in den Pienninen, Liptó-Szt-Miklós, auf Wiesen bei Gropa (7).
32. — *Chamaedrys* Fries. Zipser Comitatus (Ullepitsch) Arpáser-Alpen auf der Kerzeschora (Haynald) (7).
33. — *alpestris* Tausch. Pienninen, Felka am kleinen Kriván etc. (7).
34. — *alpestris* Tausch subv. *pulegoides* Lang. Am kleinen Kriván, (Szépliget) bei Unter-Tátrafüred (Czákó) (7).
35. — *collinus* M. a Bieb. (?) Borbás, *T. Lövyanus* Opiz, *T. arenarius* Bernh. häufig in Mittelungarn. Kommt im höheren Berglande nicht mehr vor (7).

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

I. Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe.

Sitzung vom 23. October 1890.

Das c. M. Herr Regierungsrath Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen in Graz übersendet eine Abhandlung, betitelt: „Ueber fossile *Banksia*-Arten und ihre Beziehung zu den lebenden“.

Die Blätter der fossilen *Banksia*-Arten sind bisher meist mit denen der fossilen *Myrica*-Arten verwechselt worden. Da von *Myrica* auch Früchte in den Schichten der Tertiärformation entdeckt worden sind, so wurde man zur irrigen Annahme verleitet, dass die *Myrica*-ähnlichen *Banksia*-Blätter zu dieser Gattung gehören. Es sind aber ausser den Blättern auch die Früchte und Samen von *Banksia* in denselben Schichten neben den echten *Myrica*-Resten gefunden worden, was für die vom Verfasser zuerst nachgewiesene Mischung der Florenelemente in der Tertiärflora spricht.

Die Blätter der lebenden *Banksia*-Arten, welche der Verfasser mit den fossilen verglichen hat, sind meist an der Spitze breit und abgeschnitten-stumpf; die letzteren hingegen haben meist nach vorn verschmälerte und zugespitzte Spitzen, was sogar von den in der Tertiärflora Australiens vorkommenden *Banksia*-Blättern gilt. Unter besonderen Umständen bringen aber auch die lebenden *Banksien* nach vorn mehr oder weniger verschmälerte und zugespitzte Blätter hervor, welche sonach sich auch bezüglich dieses Merkmales den fossilen annähern.

Gleichwie die Blätter einiger lebenden *Banksia*-Arten, so sind wahrscheinlich auch die einiger fossiler polymorph und haben bald einen ungezähnten, bald einen scharf gezähnten Rand. Es dürften daher einige von O. Heer aufgestellte *Banksia*- und *Dryandroides*-Arten der Tertiärflora der Schweiz zusammenzuziehen sein.

II. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Das Programm der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft für die Monatsversammlungen des kommenden Gesellschaftsjahres enthält u. a. folgende Vorträge:

- 1890, Mittwoch, den 5. November: Prof. Dr. Josef Böhm: Ueber die Umkehr des aufsteigenden Saftstromes.
 Mittwoch den 3. December: Professor Dr. Carl Grobбен: Ueber den Bau der Bacterien.
 Dr. Richard Ritter v. Wettstein: Ueber *Picea Omorica* und deren Bedeutung für die Pflanzengeschichte.
- 1891, Mittwoch den 7. Jänner: Professor Emerich Rathay: Ueber Blitzschläge in Weingärten.
 Mittwoch den 4. Februar: Custos Dr. Emil v. Marenzeller: Ueber die erste österreichische Tiefsee-Expedition.
 Mittwoch den 4. März: Custos Dr. Günther v. Beck: Ueber die Verbreitungsmittel einiger Früchte und Samen.
 Mittwoch den 6. Mai: Professor Dr. Julius Wiesner: Ueber die letzten Formelemente der Pflanzenzelle.

Botanische Discussionsabende werden stattfinden: am Freitag den 21. November, 19. December 1890, 23. Jänner, 20. Februar, 20. März, 17. April, 22. Mai 1891.

An dem botanischen Discussionsabende vom 23. October wurden folgende Vorträge gehalten: Dr. F. Krasser besprach die fossilen Arten der Gattung *Liriodendron* und ihre Beziehungen zu den lebenden. — Dr. M. Kronfeld zeigte einen Original-Catalog der Schönbrunner Pflanzenschätze, angefertigt von J. Boos im Jahre 1790, vor und erläuterte deren Inhalt. Ferner besprach er die sogenannte „Maria Theresia-Palme“ des Schönbrunner Palmenhauses. — Dr. R. v. Wettstein theilte in Kürze den Inhalt einer Abhandlung mit, die er unter dem Titel „Zur Morphologie der Staminodien von *Parnassia*“ in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft zu veröffentlichen gedenkt. Endlich machte er Mittheilungen über „*Cytisus Alschingeri* Vis.“.

Am 19. August l. J. wurde in Davos (Graubünden) eine „schweizerische botanische Gesellschaft“ gegründet. Das leitende Comité besteht aus: Christ (Basel), Fischer (Bern), Chodat (Genf), Schröter (Zürich), Wolf (Litten).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc. 464-465](#)